

# Trübe Suppe mit Einlage und Schaumhaube

## Vergammelnde Biomasse und Unrat auf der Eyter / Mittelweserverband gibt Entwarnung

VON PHILIPP KÖSTER

**Thedinghausen** – Seit Anfang Mai trieb auf der Eyter im Thedinghausen zwischen Tennisplätzen und Wehr beim Baumpark eine braune Substanz. Dem Anschein nach handelte es sich um eine Mischung aus Schlamm, Algen und Unrat (zum Beispiel Plastikflaschen). An der Fischtrappe lagerte sich die Pamppe schaumartig ab.

Ein besorgter Bürger hat die trübe Suppe dokumentiert und seine Fotos an die Unabhängige Bürgerliste (UBL) geschickt. Der Beleg löse sich langsam auf und der Müll drifte dann weiter Richtung renaturierte Eyter-Bereiche, so der Bürger weiter. Auch sei ein unangenehmer fauliger Geruch wahrzunehmen.

Die UBL-Fraktionsvorsitzende Gabriele Artelt-Mar-



**Inzwischen hat der Mittelweserverband die vergammelnde Biomasse und den Müll (Bild links) auf der Eyter zwischen Wehr beim Baumpark und den Tennisplätzen im Thedinghauser Zentrum entfernt.**

FOTOS: UBL, PRIVAT / KÖSTER

quardt hat der Gemeinde die Bilder zukommen lassen, verbunden mit der Bitte, „dass der Unrat zügig entfernt und gegebenenfalls analysiert wird, um was es sich bei dieser bräunlichen Substanz handelt“. Scheinbar liege ein „mikrobielles Ungleichgewicht“ vor, welches durch Einflüsse wie zum Beispiel Blätter, Fischkot oder eventu-

ell andere Einleitungen entstanden sei, vermutet Artelt-Marquardt. Sie gibt zu bedenken, dass die Verunreinigung in der Nähe der Kunstwerke entlang der Löwenspur „ein sehr negatives Bild auf unseren Ort werfen“ würde.

Parallel dazu hat diese Zeitung mit dem Mittelweserverband Kontakt aufgenommen. Peter Neumann, Geschäftsführer des Mittelweserverbands (MWV), bestätigt zunächst einmal die Zuständigkeit seiner Organisation und nicht der Gemeinde – und gibt nach Ansicht der Fotos Entwarnung. Eine Wasser-

Aufzulesenden sei übrigens sehr teuer, weil es sich um Mischgut handelt, eben Müll und Biomasse. „Das Kraut allein zu entsorgen, ist nicht so teuer.“ Darum appelliert Neumann an die „Verbandsmitglieder“, ihren Unrat nicht in die Eyter zu werfen. Weiter Richtung Schöpfwerk gibt es dem MWV-Geschäftsführer zufolge eine automatische Rechenanlage, die die Biomasse aufnimmt, die dann von den Verbandsmitarbeitern aufgesammelt wird. Die Staunung im Thedinghauser Zentrum sei auch auf die höheren Niederschläge der vergangenen Tage und Wochen zurückzuführen, weil das Wasser mehr Material von den Rändern mitführe als in einem trockenen Frühjahr. Neumann hielt Wort: Am Dienstagmittag war der Stau an der Eyter vom Unrat gereinigt.

Die Entsorgung des dann

Untere Wasserbehörde ge-

Gemeindedirektor Harald Hesse hat sich – mit dem Angebot der Amtshilfe – an die

Harald Hesse hat sich – mit dem Angebot der Amtshilfe – an die